



156.
Eyn Sermon von dem Hochwürdigen Sacrament des heyligem waren Leichnamß Christi. Vnd von den Brüdern
schaffen. Doctoris Martini Luther Augustiners.



Eyn Sermon von dem hochwirdigen Sacrament des heyligen
Waren Lechnams Christi. vnd von den Bänder
schaffen. Doctoris Martini Luthers. augustiners.

Zum ersten/ Das heylige Sacrament des altars/ vnd
des heyligen waren lechnams Christi. hatt auch drey
dingt/ die man wissen muß. Das erst ist/ das Sacrament
oder zeichen. Das ander/ die bedeutung des selben Sa-
craments. Das drit. der glaub/ der selben beyden/ wie dan in eynem
yglichen sacrament/ dyse drey stück seyn müssen. Das Sacrament
muß euserlich vñ sichtlich sein/ yn eyner leyphlichen form oder ge-
stalt. Die bedeutung/ muß ynnerlich vñ geystlich sein/ yn dem geyst
des menschen. Der glaub/ muß die beyde zusammen zu nutz vnd in
den brauch bringen.

Zum andern/ Das sacrament odder euserlich zeichen/ stehet
in der form vñ gestalt des brots vnd weins/ gleich wie die tauffe
yn dem wasser/ so doch/ das man des brots vnd weins niessze mit
essen vñ trinckē. gleich wie man der Tauffe wasser neuft vñ dreyn
senckt odder da mit begeuffet. Dan das sacrament odder zeichen
muß empfangen odder ye begert werden/ soll es nutz schaffen/ wie
wol man yzt/ nit beyder gestalt dem volck alle tag gibt/ wie vor-
zeyten/ ist auch nit noth/ so neuft yr doch alle tag/ die püester
schafft/ fur dem volck/ vñ ist gnugt das/ das volck/ sein teglich be-
geret vnd zur zeyt/ eyner gestalt so vil die Christenlich kirch vñ de-
net vnd gibt/ empfahe.

Zum dritten/ Es ist aber bey mir fuer guth angesehen/ das die
kirch/ in eynem gemeyn Concilio/ widderumb vorordenethe/ das
man allen menschen beyder gestalt gebe/ wie den püestern. Nit dar-
umb/ das eyne gestalt nit gnugt sey/ so doch allein des glaubens be-
dürde gnugt ist. Als sant Augustin spricht. Was bereytest du den
bauch vnd die zeen. Glaub nur so hastu das sacrament schon
genossen/ Sondern das es zimlich vnd feyn were so des sacra-
ments gestalt vñ forme odder zeichen/ nit stück/ ich eins teyls/ son-
dern ganz geben wurden Gleich wie ich von der tauff gesagt/ das
es fuglicher were yns wasser zu tauchē/ dan da mit begriffen vñ
der ganze vñ volcksmenheyt willen des zeyches. Syntemall diff

sacrament
schafft d
fuglich v
Auch ist
das volc
stus/ der
gestalt ey

Zum
ments/ ist
auch mit
ist/ gemei
schafft en
gehen/ vñ
geystlich
per ist/ ey
Also alle
ewige got
der heyst
stus geyst
derumb
von dyse
ban thun
dem ban
empfahe
meynsch
ob man e
süng gebe
meyn gely
alleyn B
nem kelch

Zum
liche güte
den/ dem/
sünd/ auch
vñ voreyn
Wie in ey

sacrament bedeutet eyn gang voreynung vñ vñvordereylete genteyn-
schafft der heyligen (wie wir hören werden) welche vbel vnd vn-
singlich wirt angerzeygt/mit eynem stück oder teyl des sacraments
Auch ist nit so grosse fare/mit dem kelch/als man achtet die weyl
das volck selten zu diesem sacrament geht. Söderlich die weyl chri-
stus/der alle guttmüßtige far/ wol gewist / doch hat wollen beyde
gestalt eynsetzen: vor alle seyne Christen zu brachen.

Zum vierden/ Die bedeutung odder das werck/ dyßes sacra-
ments/ist gemeinschafft aller heyligen. Darumb nennet man es
auch mit seynem teglichen namen Synaxis oder Cōmunitio das
ist/ gemeinschafft/ vñ Cōmunicate auff lateyn heyst/ diß gemeyn-
schafft empfangen/ welchs wir auff deutsch sagen zum sacrament
gehen/vñnd kumpt daher/das Christus mit allen heyligen ist eyn
geystlicher cōper/gleich wie eynes stadt volck eyn gemeyn vñ cō-
per ist/eyn yglicher bürger/des andern gldimas vñ der gantz stadt
Also alle heyligen sein christi vñ der kirchen gelyd/ die ein geystlich
ewige gottis stadt ist/ vñnd wer in die selben stadt genömen wirt/
der heyst in die gemeyne/ der heyligen genömen / vñnd mit Chri-
stus geystlichen cōper/ vñnd vñnd seyn glydt gemacht. Wida-
derumb Excommunicate heyst von der gemeyn thun/ vñ eyn gelyd
von dyßem cōper/ absondern/vnd das heyst auff deutsch yn den
ban thun/ doch vnder scheidlich/ wie ym folgenden sermon von
dem ban ich sagen wil. Also ist diß sacrament/yn brot vnd wein
empfangen/nit anders/dan ein gewiß zeychen empfangen/diße ge-
meynschafft vñ einleybung mit Christo vñ allen heyligen. Gleich
ob man eynem bürger eyn zeychen/hantschrißte/oder sunst eyn lö-
sung gebe/ das er gewiß sey/er soll der stadt bürger/ der selben ge-
meyn gelydmas sein. Also sagt sanct Paul⁹. 1. Corin. x. Wir sein
alle eyn brot vnd eyn cōper/die wir von eynem brot vnd von eyn-
nem kelch teyl nemen.

Zum funfsten. Dyße gemeinschafft steht darinne das alle geyst-
liche güter/ Christi vñ seiner heyligen mit geteylet vnd gemeyn wer-
den/dem/der dyß sacrament empfanget/ widerumb alle leyden vnd
sünd auch gemein werdē/vñ also liebe gegē liebe angerandert wirt
vñ voreyniget. Vñ das wir auff d große synliche gleichnis bleibē
Wie in eynes stadt einen yglichen bürger gemeyn wirt/ der selben

Stadt/namen/ere/freyheyt/handel/branch/sitten/hülff/ Beystande/
schurz/vñ der gleichē. Widderüb/alle gefahr/feuer/wasser/seyndt/
sterben/scheden/auff seig/vñd der gleichen. Dan wer mit genyssen
wil/der muß auch mit gelten/vñ lieb mit lieb vorgehen. Wie sichte
man das/Wer eynem bürger leydet/hut/der thut der ganze stadt/
vñ allen bürgern leyde. Wer einem wol thut. Vordinet von allen
andern gunst vñ danck. Also auch ym leyplichen cörper.wie sant
Paulus sagt. 1. Corin. xij. da er diß sacrament geystlich vordieret.
Die gliedmas sein fuereinander sorgfältig. Wo eins leydet/da ley
den die andern alle mit/wo es einem wol gehet/da frewe sich mit
ym die andern / so sehen wir. Thut ymand der fuess weel/ya das
cleynest gehlein/so sicht dz aug darnach/greyffen die finger/rüm
pffeth sich das angesicht/vñd der ganz cörper beuget sich da hin
vñ haben alle zuthun mit dem cleynen gliedmassen wol. Dyse gleich
muß man wol mercken/so man diß sacrament vorstehen will
dan die schufft braucht der selben vmb der einfeltigen willen.

Czum sechsten. Also in diesem sacrament/wirt dem menschen
ein gewiß zeychen/von got selber geben/durch den Püester/das er
mit Christo vñ seinen heyligen/so also voreynigt vñ alle ding ge
meyn sein/das Christus leyden vñ leben soll sein eygen seyn/darzu
aller heyligen leben vñ leyden. Also das wer ym leyde thut/d thut
es christo vñ allen heyligen / wie er sagt durch den Propheet. Wer
euch rureth der rureth meyn angapffel/widderumb/wer ym wol
thut/der thut es Christo vñ allen seynen heylig/wie er sagt Mat
xxv. Was yr einem auß meynen geringsten gethan habt / das habt
yr mir gethan. Widderumb muß der mensch auch lassen ym ge
mein sein/alle beschwerung/vñ vnser Christu vñ seynen heyligen/
mit in gleich gelten vñ nyessen/die beyde wollen wir bass betrachte.

Czum sibenden/ Tu thut vns leyden mit eynerley widderparth.
Es ist zumersten/die vberige sund vñnd nachgelassen ym fleisch
nach der Tauff/die neygung zu zorn/bas/hoffart/vñ vnkeuschheyt
za. Die vns ansicht/die weil wir leben/da bedürffen wir nit alleine
hülffe der gemeine vñd Christi/ das sie mit vns da wyder sechten/
sondern auch noth ist/das Christus vñ seyne heilige fuer vns tre
ten fuer gott/ das vns die sund nit werde gerechnet/nach dem ge

strenge
der die s
Sibe da
dar mit
nen sun
sicht/ D
hülff vñ
diesem B
die schrif
ung. Al
hat die s
sicht vñ
der wert
reyzet v
sicht vñ
des tods
math m

Czum
fundlich
ein besch
hecht m
die geme
en cörper
den oder
mitbürg
sacrame
zickit/d
die geme
sich ma
ich gefal
daher z
stus ger
heyligen
auff erd
sye leyde
legem g

strengen vrtel gottis. Darumb vns zu stercken vñ ermannen wy
der die selben sund/ gibt vns gott diß sacrament als sprech ehr.
Sihe da/ dich sichtet mancherley sund an/ nym hyn diß zeychen/
dar mit ich dir zusage/ das die sund/ mit dich allein/ sondern mey
nen sun Christum vnd alle seine heyligen/ yn hymel vnd erden/ an
siche/ Darumb sey frisch vnd getrost/ du streytest nit alleyn groß
hülff vñ beystand vmb dich ist. Also spricht der könig David vñ
ditem Brot/ das Brot stercket des mensche herten. Vñ gibt auch
die schrifft an mehr ditten dysem sacrament die arth der sterck-
ung. Als Actar. Von sanct Paulus. Er ist geraufft worden/ vñ
hat die speis empfangen/ da ist er gesterckt worden. Czum andern
sicht vns an der böse geyst an vnterlaß mit vülen sunden vñ wid
derwertickeyten. Czum dritten/ die welt die voller bößheit ist/ die
reyzet vnd vormalget vñnd ist auff keyner seyten gut. Czuletzt
sicht vns an vnser eygen böß gewissen von getanen sunden. Item
des tods forcht vnd der helle peyn/ wil alle sampt vns müde vnd
muth machen so wir nit stercke suchten vñ hetten in diser gemeyn

Czum achten/ Welcher nun vorzagt ist/ den seyn (schafft/
sündtlich gewissen schwecht/ oder der todt erschreckt/ oder sonst
ein beschwerung seins herten hat. Wiler der selben loß sein/ so ge
he ehr nur frölich zum sacrament des altars/ vnd lege sein leyd/ in
die gemeyn/ vñ such hülffe bey dem ganzen hauffen des geystlich
en cöpers. Czum gleich als wan ein bürger/ auff dem land ein scha
den oder vnfall/ von seinen feynden erlitten/ seinen radherren/ vñnd
mitbürgern das clagt vñ vmb hülff an ruffet. Darüb ist in disem
sacrament/ vns gegeben die vnmesige gottis gnad vnd barmher
zickit/ das wir da allen yamer/ alle anfechtüg/ von vns legen auff
die gemein/ vnd sonderlich auff christo. Vnd der mensch frölich
sich magt stercken/ trösten/ vñ also sagen. Bin ich ein sunder/ hab
ich gefallen/ triff mich diß oder das vnglück/ wol an/ so gehe ich
daher zum sacrament/ vnd nym eyn zeychen von got/ das Chri
stus gerechtickeyt/ seyn leben vnd leyden fuer mich stehet/ mit allen
heyligen Engeln vnd seligen ym hymel/ vnd frommen menschen
auff erden Soll ich sterben/ so bin ich nit allein ym todt/ leyd ich/
sye leyden mit mir. Es ist aller mein vnfall Christo vñnd den hey
ligem gemeyn worden.

219

angewis: zeychen hab. Sich das ist die frucht vñ brauch dyßer
sacraments/dan das hertz muß frölich vnd starck werden.

¶ Zum neunnden/ Wan du also dis sacraments genossen hast
oder nyessen wilt. So mustu widerumb auch mit tragen der ge-
meyn vnfall. wie gesagt ist. Welche sein aber die? Christus ym hy-
mel/vnd die Engel mit den heiligen/haben kein vnfall/Dan allein/
so der warheit vnd gottis wort/nachteil geschicht. Ja es trifft sie
(wie gesagt) alles leyd vnd lieb aller heiligen auff erden. Da muß
dein hertz in die lieb ergeben/ vnd lernen/wie dis sacrament/ein sa-
crament der lieb ist/vnd wie dir lieb vnd beystand gescheem wider-
umb lieb vnd beystand erzeigen Christo in seinen durfftigen. Dan
hie muß dir leid sein alle vnere Christi/ in seinem heiligen wort alle
vnrecht leiden der vnschuldigen/ des alles zumal/ vberschwenck-
lich vil ist/an allen d:thern der welt/hie mustu/ weren thun/bitten
vnd so du nich meher kanst/hertzlich mitleiden haben. Sich das
heist dan widerumb tragen/Christus vnd seiner heilige vnfall/vñ
widerwertickheit/da gehet dan dr spruch Pauli. Einer trag des an-
dern pñden/so erfüllet ir Christus gebot. Sibe so tregstu sie als
le/so tragen sie dich wider alle/ vnd seind alle ding gemein/gut vñ
böse. Da werden alle ding leichte/ vñ mag der böse geist wider die
gemein nicht bestehen. Also do christus das sacrament eingesetzt
Sprach er. Das ist mein leib der für euch gegeben wirt/das ist
mein blut das für euch vorgossen wirt/ so offrt ir das thut/ so ge-
denck mein da bey. Als sprach er/ich bin das heupt/ich wil dr auß
sein der sich für euch gibt/ wil ewer leid vñ vnfall mit gemein-
machen/vnd für euch tragen/auff das ir auch widerumb mit vñ
vntereinander so thut/vnd alles last in mir/ vnd mit mir gemein-
sein/vñ laß euch dis sacrament/des alles zu einem gewissen wars-
zeychen das yr mein nit vorgesset. Sondern euch teglich dran-
vbet vñ vormanet/was ich für euch gethan hab vñ thun/da mit
yr euch stercken müget/ vñ auch einer den andern also trage.

¶ Zum zehenden/ Das ist auch ein vsach/ vñ die erst/ warumb
dis sacrament wirt vil mal geprauchet/ so man doch die tauff nur
ein mal brauchet. Dan die tauff ist eyn anheben vnd eingang eyñß
newen leben. In welchem vber die maß vil widerwertickheit vns
anstossen/ mit sünden/mit leyden/frembden/ vñ eygen/da ist d tauf

ffel/welt/re
an unterk
sterck/Bey
hyrinne w
wir mit y
in die gem
vnfall hab
crament/
vñ sterck l
sen tragen
fallen sein
seyñ nit d
Er erfülle

¶ Zum
geschick
trübt/hyl
geschach
wurd in v
mit leyd v
gab in sey
er vns ler
vnd vbel
Dyße spe
als ein v
das O ste
yn auch b
trübt sel
stus vnd
weret/der
der wirt
die böß m
tis rad v
treyt/vñ
cke/sollen
das wir s
¶ Zum

an dem dyßes werden.
Hoffen hastgen der geistus ym hy
Dan allein/ es trifft sie
n. Da muß nent/ ein sa
heem/ wider ligen. Dan
n wort alle erschwenck
hum/ bitten
Sich das vnfall/ vn
rag des an gstu sie als
em/ gut vn wider die
eingesetzt/ das ist
ut/ so ge vil dr erst
wir gemein b mir vn
ir gemein ssen war
lich dran n/ da mit
rage.
warumb auff nur
angeynß Peit/ vns
ist d' teuf

sel/ welt/ eygen/ fleisch/ vn gewissen/ wie gesagt. Die hören nit auff
an vnterlas/ vns zu yagen/ vn treyben. Der halben/ wir bedürffen
sterck/ beystand/ vnd hülf/ Christi vnd seyner heiligen/ welch vns
hyrinne wirt zuge sagt/ als in eynem gewissen zeychen/ da durch
wir mit ynen werden voreynigt vn eingeleyt/ vnd alle vnser leydt
in die gemein gelegt. Der halbe geschicht es auch/ das denen/ die nit
vnfall haben/ od der an angst sein/ oder yr vnglück nit fühlen/ diß sa
crament/ nit nütz ist/ oder wenig/ dan es nur den geben ist/ die trost
vn sterck bedürffen/ die blöd hertzen haben/ die erschrocken gewis
sen tragen/ die von sunden anfechtung leyden/ oder auch do eing
fallen sein. Was solt es bey den freyen sichern geysten wirken/ die
seyn nit durffen noch begeren? Dan es spricht/ die Mutter gottis
Er erfüllet nur die hungerigen vnd tröstet/ die geengst seyn.

zum eylfften. Darumb auff/ das die Junger ye würdigk vnd
geschickt wurden/ zu dyßem sacrament/ macht ehr sie zu vor/ be
trübt/ hylt yn suer sein abschied vnd sterben/ daran in leyd vn wee
geschach. Darzu erschreckt er sie fast/ da er sagt. Eynere vnter in
ward in vorraten. Das sie so voller betrübniß vnd angst waren/
mit leyd vn sund der vor/ reterey bekömet/ waren sie würdigk/ vnd
gab in seynen heyligen Leychnam/ vnd sterck sie wider. Daran
er vns leret/ das diß sacrament/ ein sterck vn trost sey/ der die sund
vnd vbel/ betrüben/ vnd engsten/ Das auch/ sant Augustin spricht
Dyße speis sucht nur eyn hungerige seel/ vn fleucht nichts so fast/
als ein volle satte sell/ die seyn nit darff. Also musten die Juden
das Osterlamb/ mit bitterm lactucke essen/ eylend vn stehend/ do
yn auch bedeut ist/ das diß sacrament/ begirige/ dürffige vnd be
trübte/ seelen sucht. Tu wer ym will/ vnd sol gemeyn machē/ Chris
tus vnd aller Christen vnfall/ wer der warheit bey/ stehet/ vnrecht
weret/ den vnschuldigen nödet/ vnd aller christen leyden mit tragen
der wirt vnfall/ vnd widerwertigkeit grang/ finden/ an das ym selb
die böß natur/ die welt/ ider teuffel vn sund anlegt teglich. Vn got
tis radt vnd will auch ist/ das er vns mit so vil hunden yagt vnd
treyt/ vn allenthalben bitter lactucke bereydt/ wir nach diser ster
cke/ sollen vns senen/ vn des heyligen sacraments fro werden/ auff
das wir sein würdig (das ist) begirig seyn.

zum zwelfften. Wil er es auch darumb vil mal gebrauchet ha

Ben/das wir sein gedencken/vñ seinem exempel nach vns üben in
solcher gemeinschafft. Dan wo das exempel/nit meher wardt fur
er gehalten/wurdt die gemeinschafft auch bald vorgeffen/als wir
inzunt leyder sehen / das vil messen gehalten werden/ vñ doch die
Christliche gemeinschafft/di da solt geprediget/gebvt/vnd in chri
sti exempel fuer gehalten werde/ ganz vntergehet/ so gar das wir
fast nit meher wissen/ wo tzu dis sacramēt dyne/vñ wie mā seyn
brauchen solle. Ja leyder durch die messen vil mal/die gemeyn
schafft zustoien vñ alles vorkeren. Das ist schult der Prediger/die
nith/Das Euangelii noch die sacrament predigenn/ sondern yre
menschē geticht/von mancherley werckē/ vñ weisen wol zu leben.
Aber vorzeyten v Beth man dis sacrament also woll/ vnd lerethe
das volck/dise gemeinschafft so woll vorstahen/das sie auch/die
euserlich speiß/vnd guther tzu sammen trugen in die kirch/vñ als
da auß teyl laichen denen/die dürffrig waren/wie Paulus. i. Corin
th. schreybt. Da her noch bliben ist/das wörtlein/ Collecta/in der
mess/das heist/ein gemein samlung/gleich als man ein gemein gelt
samlet/den armen tzu geben/da worden auch so vil merker vnd
heiligen. Da waren roeniger messen vnd vil sterck oder frucht der
messen. Da nam sich ein Christen des andern an/ stundt einer dem
andern bey/hat einer mit dem andern mitleyden/trug einer das an
dern bürd vñ vnfall/das ist nun vorplichen/vñ seind nur vil mes
sen/vnd vil dis sacraments empfangung/an alle seyner bedeutung
vorstand vnd vbung.

Czum dreyzehenden. Man findt ir wol die gerne wollen mit nit
essen/wolle aber nit mit gelten/das ist/ sie hören gerne/das in dyser
sacrament/ir hülfß gemein vñ beistandt aller heylige zu gesagt vñ
geben wirt. Aber sie wolle nit widerumb auch gemein sein/wolle
nit dem armen helffen/die sinder dulden/fuer die elenden sorgē/mit
den leydendē mitleyden/ fuer die andern bitten/ wolle auch nit der
warheit beystehen der kirchen besserung vnd aller Christen/ mit
leyb/gut vñ ere suchen vmb socht/ der welt/das sie nit vngunst
schaden smach odder den todte leiden müssen/so doch got wil ha
ben/das also sie vmb der warheit vñ des nehesten willen gedrun
gen werden tzu begirde/ solcher grosser gnade vñ sterck dis sacra
ments. Das sein eigennutzigen menschen/den dis sacrament nicht

nuzt ist/ G
wolt bey
der gemei
vbel wid
heyligen/
gantz/vñ
lich wech
yderman

Czum
auch solc
halben d
schafft ra
samen ges
biots ley
leuret vñ
en auch d
mein wei
dis sacra
ne lybe/
todt/vñ
vorlassen
so durch
che/ein B
groß sac
fleysch v
lyeb vns
gebriech
sein/alles
gen/das
Also we
be an wo
Czum
weins/v
nung vñ
ger tieff
speyß m

nur ist/ Gleich als der bürger vntreulich ist/ der von der gemein
wolt beholffen/ beschugt vñ befreiet sein. Vñ er doch widerumb
der gemein nichts thun noch dinē. Nein/ wir müssen der andern
vbel widder vnser lassen sein/ wollen wir das Christus vñ seyn
heiligen/ vnser vbel sollen yr lassen sein/ so wirt die gemeinschafft
gantz/ vñ geschicht dem sacramēt gang. Dann wo die lieb nit teg-
lich wechsft/ vñ den menschen also wandelt/ das er gemein wirt
yderman/ da ist diß sacraments frucht vñ bedeutung nicht.

Zum vierzehenden. Solch gemeinschafft zu bedente hat got
auch solch zeychen dises sacraments eyngesetzt / die sich allent-
halben da hin sügen/ vñ mit yren formen vns zu solcher gemein-
schafft reizen vñ bewege. Dan zu glich als auß vülen kömlein zu
samē gestossen/ das brot gemacht wirt/ vñ vyer kömer leybe eines
brots leyb werde/ darin ein y glich kömlein sein leib vñ gestalt vor-
leuret vñ den gemeinē leib des brots an sich nympt Desselbē gleich
en auch die wein kömlein/ mit volust yrer gestalt/ werden eins ge-
mein weins vñ trancks leyb. Also sollen vñ sein wir auch/ so wir
diß sacrament recht brauchen/ Christ^o mit allen heilige/ durch sey-
ne lybe/ nimpt vnser gestalt an/ streyrt mit vns widder die sundt /
todt/ vñ alles vbel davon wir in lieb engündet/ nemen sein gestalt/
volassen vns auff seine gerechticheit/ leben/ vñ selicheit/ vñ seyn al-
so durch gemeinschafft seiner gütter/ vñ vnserß vnglücks/ ein kü-
che/ ein brot/ ein leyb/ ein tranck/ vñ ist alles gemeyn. ¶ Das ist eyn
groß sacramēt/ sagt. s. Paulus. Das Christus vñ die kirch eyn
fleysch vñ ein gepein seind. Widderumb sollen wir durch die selb-
lyeb vns auch wandeln vñ vnser lassen seyn aller ander Christen
gebriechen vñ yr gestalt vñ vorturfft an vns nemen/ vñ yr lassen
sein/ alles was wir gutes vomüge/ das sye desselben genyssen mü-
gen/ das ist recht gemeinschafft vñ ware bedeutung diß sacramēts
Also werde wir in eynander vorwandelt/ vñ gemein durch die lie-
be/ an welche kein wandel nit gescheen magt.

Zum funffzehenden/ hat er dyse zwou gestalt des brots vñ
weins/ vor andern eingesetzt / weyter an zuzeygen die selbe vorey-
nung vñ gemeinschafft die in disem sacrament ist/ dan kein ynni-
ger tieffer vñ zuteylicher voreynigung ist/ vber die voreynigung der
speyß mit dem der gespeysset wirt. Syntemal die speiß gehet vñ
B

wirt vorwandelt in die natur/ vñ wirt ein wesen mit dem gespey-
sten. Ander voreynigung als durch nagell bane/ vnd der gleichen
machen nit ein wesen vngurteylig aus den voreynnten dingen. Also
auch wir mit Christo in dem sacrament voreyniget werde/ vñ mit
allen heyligē eingeleibet/ das er sich vnser also an nympt/ fuer vns
thut vñ leib/ also were er/ das wir seind/ was vns antriffet/ auch in
vnd meher dan vns antriffet. Widerumb wir vns sein also müge
an nemen/ als weren wir/ das er ist/ als dan auch endlich gescheen
wirt/ das wir ym gleichformig werden. Als. s. Joānes sagt. Wir
wissen wañ er wirt geoffenbart werden/ so werden wir im gleich
seyn/ so tieff vñ ganz/ ist die gemeinschaft Christi/ vñ aller heyligē
mit vns. Also sechten in an vnser sund. Widerumb vns be-
schirmet seine gerechtikeit. Dan die veynigug/ macht alles gemein/
also lang/ bis das er die sundt/ in vns ganz vortilget vñ im selbst
vns gleich mache/ am Jungsten tage. Also auch sollen wir in vn-
ser nehsten vñ sie in vns durch die selben lieb voreyniget werden.

Czum sechszehende/ Ober das alles/ hat er dyser zwō gestalt
nit bloß noch ledig eingesetzt/ sondern seyn warhafftig natürlich
fleysch/ in dem biot/ vnd seyn natürlich warhafftig blut in dem
wein geben/ das ehr yhe ein volkommens sacrament oder zeychen ge-
be. Dan zu gleich als das biot in seynē warhafftigen natürlichen
leychnam vñ der wein/ in sein natürlich warhafftig blut vorwan-
delt wirt/ also warhafftig werde/ auch wir in den geystlichē leyp/
das ist in die gemeinschaft christi vñ aller heyligē gezogen vñ vor-
wandelt/ vñ durch dis sacrament/ in alle tugende vñ gnad Christi
vnd seiner heyligē gesetzt/ Gleich wie dioben gesagt ist/ von eynem
burger/ der in der stadt vñ ganze gemein/ schutz vñ freyheit wirt
gezogen vñ gewandelt. Darumb hat er auch nit allein ein gestalt
gesetzt/ sondern vnerschaidlich sein fleysch vnter dem biot/ seyn
blut vnter dem wein/ an zu zeygen/ das nit alleyn sein leben vñ gute
werck dieer durch das fleisch angezeygt/ vñ in fleysch gethan hat.
Sondern auch sein leyde vñ marter/ die er durch sein blut angezeygt
in welcher sein blut vorgossen ist/ alles vnser sey/ vñ wir darein ge-
zogen des nissen vñ brauchen mögen.

Czum sibentzehenden. Aus dem allen ist es nun clar/ das dis
heylig sacrament/ sey nit anderß/ dan ein götlich zeychen/ darinne

zu gesag-
gen mit a-
tern/ zu tr-
vowolger
sacramen-
vnd glau-
te stück de-
Dan es ist
bedeuthe-
vñ gnedig
Christus
auch beg-
teuffel vñ
lich vben-
es in Ch-
Auch wir
ganz Ch-
an ob du
götlich z-
wie vnd

Czum
sterckest/
so zum s-
lich/ dis s-
lest/ wie d-
wis seyef-
tugenden
vnd sterb-
haben/w-
finden w-
dein goth-
das groß-
hochzei-
ym Ewa-
mütig/ v-
vnfall/ s-

in geseyt
er gleichen
ingen. Also
de/ vñ mit
t/ fuer uns
ft auch/ in
also müge
h gescheen
sagt. Wir
ir im gleich
i aller heyl
h vñ bes
les gemein
ñ im selbst
wir in vn
t werden.
so gestalt
natürlich
blut in dem
zeichen ge
atürlich
t vorwan
lich/ leyp/
oge vñ vor
ad Christi
von eynem
yheit wirt
ein gestalt
brot/ seyn
en vñ gute
han hat.
ut angezeigt
r daren ge
r/ das dñ
n/ darenne

in gesagt/ gegeben/ vñnd zu geeygent wirt. Christus alle heylt
gen mit allen yren wercken leyden/ vordinsten/ genaden vñnd güt
tern/ zu trost vñnd sterck allen/ die in engsten vñnd betrübnis seyn/
vñnd volget/ vom teuffel/ sünden/ welt fleisch/ vñnd allem vbel/ vñnd das
sacrament empfaben/ sey mit anders/ dan das selben alles Begeren
vñnd glauben festiglich/ es gescheh/ also. Wie kompt nu das drit
te stück des sacraments/ das ist der Glaube/ da die macht an ligt.
Dan es ist nit gnung/ das man wisse/ was das sacrament sey vñnd
bedeuthe. Es ist nit gnung/ das du wissest/ es sey ein gemeinschaft
vñnd gnediger wechsell/ oder vornischung vnser sund vñnd leiden mit
Christus gerechtigkeit vñnd seiner heyligen. Sondern du mustest sein
auch Begeren vñnd festiglich glaubē/ du hast es erlangt. Wie sich der
teuffel vñnd die natur am meysten/ das vñnd glaub nur nit bestehe. Et
lich vñnd ire kunst vñnd subtilkeit/ trachtē wo das brot bleyt/ wan
es in Christi fleisch vorwandelt wirt/ vñnd der wein in seyn blut.
Auch wie vñnd so eynem cleynen stück brots vñnd weins/ müge der
gantz Christus/ sein fleisch vñnd blut/ beschlossē sein. Da leyth nit
an ob du das nit suchest. Es ist gnung/ das du wissest/ es sey eyn
göttlich tzeichen. Da Christus fleisch vñnd blut warhafftig ynnē ist
wie vñnd wo las ym besolen seyn.

Zum achtzehendē. Wie sich zu/ das du den glaubē vñnd
sterckest/ das/ wan du betrübē bist/ oder dich dein sund tzeichen/ als
so zum sacrament gehst/ oder mess hörest/ das du begerest hertz
lich/ dis sacraments vñnd seynere bedeutung/ vñnd nit daran tzeiffes
lest/ wie das sacrament deutet. so gescheh dir. Das ist idas du ge
wis seyest/ Christus vñnd alle heyligen treten zu dir/ mit allen yhren
tzigenden/ leyden vñnd genaden/ mit dir tzu leben/ thun/ lassen/ leyden/
vñnd sterben/ vñnd wollen gantz dein seyn alledingē mit dir gemeyn
haben/ wirstu disen glaubē wol vñnd stercken/ so wirstu emp
finden wie ein frölich reich/ hochtzeichtlich mall vñnd wol leben/ die
dein goth/ auff dem Altar bereit hatt/ Da wirstu vorstehen was
das groß mall künigis Aßwert bedent. Da wirstu sehen was dye
hochzeit ist/ da gott seyn ochffen vñnd masthe/ abgethan hat/ wie
ym Euangelio stehet/ da wirt dein recht frey vñnd sicher/ starck vñnd
mütig/ woidder alle feinde. Dan wer wolt sich furchten vor allein
vnfall/ so er gewis ist das Christus mit allen heyligen bey im seyn

vnd mit im alle dingt gemein hat es sey böß odder gut / Also lesen wir / Act. ij. Das die iünger Christi / diß biot brochen vnd assen / mit grossen freuden yres hertzen. Die weil nun das werck so groß ist / das die cleyneheytt vnser selen / nit durfft beyeren / schweygg darn hofften oder gewarten. Ist es noch / vñ gut / das man vill mal zum sacrament gehe / oder ye in der messe teglich solchen glauße vbe vñ sterke / daran es alles ligt. Vñ vmb seynent willen auch eingesezt ist. Dan wo du daran zweyfelest thustu gott die größte vnere / vñ achtest in suer eynen vntrewen lünger / kanstu nit glauben / so bitte darumb / wie droben im andern sermon gesagt ist.

Czum newtzehenden / Darnach sich zu / das du auch yderman dich ergebest / gemein tzu sein / vñ ye niemant in haß odder zorn absonderst / dan diß sacrament der gemeinschafft / lieb vñ eynickeyt / magt nit zwoytacht vñ vneyntzeit dulden. Du mußt der andern gebiechen vñ durfft dir tzu hertzen lassen gehen / als weren sie deyn eygen / vñ d deyn vömüngen dar bitthen als were es yr eygen / gleich wie dir Christus im sacrament thut. Das heyst durch lieb in eynander vor wandelt werden / aus vielen stücken ein biot vñ d tranck werden / sein gestalt vollassen / vñ ein gemeine annehmen. Da her kompt es / das affterredet / frenel richter vñ ander mensche vor rechter müssen den tod / am sacrament empfaben / wie. s. Paulus. I. Corin. xi. schreibt / Dan sie thun nit yrem nehesten / wie sie suchē bey Christo / vñ das sacrament aus weyset. Gönne in nichts guts / habē nit mit leyden mit yn / nemen sich yr nit an / wie sie doch wollen von Christo angenōmen sein. Fallen darnach in die blindheyt / das sye nit meher wissen in disem sacrament zuthun / dan wie sie Christum gegenwertig fürchten vnd eren mit yren bethlyn vñ andacht. Wan das geschehen ist / so achten sie / es sey wol außgericht. So doch Christus seine leib / darumb gegeben hat / das des sacraments bedeutung die gemeinschafft / vñ der lieb wandel geubt wurde / vñ seinen eygen natürlichē cōwer geringer achtet / dan seine geystliche cōper. Das ist die gemeinschafft seyner heyligen / ym auch meher daran ge'egen ist / sonderlich in disem sacrament / das yr glaub seyner vñ der heyligē gemeinschafft wol geübt vñ stark in vne werd vñ wir d selben nach / auch vnser gemeinschafft wol vben. Disse meynung christi sehen sie nit / vñ gehen teglich hyn / haltē vñ hōien

meß in y
teglich er
not / das
acht hab
cōpers
crament

Czum
wech sel
sen das
tum ope
wol gefe

schliffen
gehalten
bianchen
mir nit.

von ym
seyne we
met dan
wol sie a

Also au
seynem
vmb sein
ser wille

vnd dur
wen es a
tis werd
so man
mügen.

Das ist
ben da
ferlichen
werdē / r

gemach
stus nat
schafft
gemach

meß in yrer andacht/bleybē einen tagß wie den andern. Ja werden
teglich ergen vnd fürens nit. Darumb schaw auff/es ist dir meher
not/das du des geystlichen dan des natürlichen cōpers Christi
acht habest/ vñ nötter dr glaub des geystliche/dan des natürliche
cōpers. Dan der natürliche an dē geystliche hüfft nicht in diesem sa
crament / es muß eyn vorwandlung da gescheen vñ geube werden

Zum zwenzigste. Es seint yr vil die dysses (durch die lieb.
wechsels der lieb vñ des glaubēs vngeachtet/sich darauff vorlas
sen das die meß oder das sacrament sey/als sie sagen. Opus gra
tum opere operati/das ist/ein solch werck/das von ym selbst gott
wol gefellet/ob schon die nit gefalle die es thun. Daruff sie dan be
schliffen/das dennoch gut sey vil meß haben/wie unwürdiglich sie
gehalten werden der schadt sey der/die sie unwürdig halten ode
brauchen. Ich laß eynem yden seynen sin/aber solch sabeln gefalle
mir nit. Dan also zu reden/so ist kein creatur/noch werck/das nit
von ym selbst got wol gefalle/wie Gen. 1. geschriebē. Got hat alle
seyne werck angesehen/vñ haben ym wol gefallen. Was frucht kö
met dauon so man brot/wern/golt/vñ alles gut/vbel braucht/wie
wol sie an in selbst got wol gefalle. Ja vordammis folget darnach.
Also auch hie/ybe edler das sacramēt ist/ybe grösser schaden auß
seynem mißbrauch kommet vber die ganzē gemein/dan es ist nit
vmb seinet willen eingesetzt/das es gott gefalle/sondern vmb vn
ser willen/das wir sein rechte brauchē/den glauben daran vben/
vnd durch dasselb got gefellig werden. Es wirckt nichts vberall/
wen es allein opus operatū ist dan schaden. Es muß opus operā
tis werden/gleich wie broth vñ weyn/wirckt nichts dan schaden/
so man sein nit braucht/sie gefallen got an yn selbst/wie hoch sie
mögen. Also ist es nit gnung/das/das sacrament gemacht werde
(das ist opus operatū) Es muß auch gebraucht werdē ym glau
ben (das ist opus operantis. Vñ ist zubeforgen/ das mit solchen
ferlichen glosen/des sacraments crafft vñ tügent/von vns gewant
werdē/vñ dr glaub ganz vnter gehe/durch falsche sicherheit/des
gemachte sacraments. Das kompt als da her/das sye meher/chri
stus natürliche cōper ansehen in diesem sacramēt/dan die gemein
schafft/den geystliche cōper/ Christus am Creutz/war auch eyn
gemacht werck/das gott wol gefiel/aber es seyn broß gefallen die

C

Juden bis auff diesen tagt/darüb das sie nit ein praucllich werck
ym glaubē daraus machen/Darüb sich zu dez das sacramēt dye
sey/ein opus operantis/das ist ein brauchlich werck vñ got gefal-
le/nit vmb seins wesens willen. Sondern vmb deins glaubes vñ
guten brauchs willen. Das wort gottis ist auch got gefellig in ym
selbst es ist mir aber schedelich/wo es got nit auch yn mir gefellet.
Vñ kurz vmb/solch geschwezt/op^o opatū op^o operatis/seyn vñ ge
Gene mēschē wort/mehr hindrlich dā fordrlich. Vñ wer m^ocht alle
grausam mißbrauch vñ mißglaubē erzelen/die in dyße hochwir-
dige sacrament teglich sich meren/deren eins teyls/so geystlich vñ
heilig seint/das sie nahed einē engel mochte vñ fürē/kürzlich/welch
er do wil/die mißbrauch erkennen/der setz ym nur fuer/den obgesag-
ten brauch vñ glaubē dyßes sacraments. Nemlich/das ein betrübe
hungerige sele sol sein/die lieb hülf vñ beystand der ganzē gemein
Christi vñ aller christenheyt herzlich begere/vñ die selben zu erlan-
gen nit zweyffle im glaubē darnach sich auch in der selben lieb ge-
meyn mach yederman. wer da her nit zengt vñ ordinet/seyn miß
hö en ader lesen vñ sacramēt empfabē/der yret vñ braucht nit se-
liglich dyß sacramēts. Darumb wirt auch die welt/mit pestilenz/
Kriegen/vñ ander grewlichen plagen vberfallen/das wir mit vielen
müssen nur mehr vngnad erwecken.

Zum eyn vnd zwanzigste Zu mercken wir/wie not dyß sa-
crament denen sey/die in den todt/oder ander ferlickeit leibs vñ sel
sich geben sollen/das sie nit allein da innē vo:lassen/sondern in der
gemein Christi/vñ aller heyligē gestreckt werde. Darumb Christi^o
auch dasselbst in der letzten not vñ ferlickeit seyner Jünger einsetz
vñ gabe. Diweyl wir dan alle sampt/teglich vmbgeben mit allen
ferlickeyten/vñ zu letzt sterben müssen. Sollen wir got dem barm-
herzigen/aus allen crefften/leiblich vñ demütigliche danckē das
er vns/ein solch gnedigs zeychen gibt/daran er vns faret vñ zent
cht (so wir mit dem glaubē daran fest hangē) durch todt vñ alle
ferlickeyt zu ym selbst zu Christo vñ allen heyligen. Der halben es
auch nütz vñ not ist/das die lieb vñ gemeinschaft Christi vñ aller
heyligen vorborgen/vnsichtlich vñ geystlich geschehe/vñ nur eyn
leylich/sichtlich/eußerlich zeychen derselben vns gegeben werde
dan wo die selben lieb/gemeinschaft/vñ beystand öffentlich wer

ro die
ch nit g
traw
geytl
dz wir
vns si
dert w
vñ em
got kö
wir vñ
lassen
stand
vns v
gen ha
sacra
gehan
Alß
vñ tra
vns ew
der ist
sagt i
nymm
wil da
sawer
lich da
Cs
sue.ij
trocker
gen sie
der Al
uber y
zeygt
wen si
aller h
wir d
Das i

wie der menschē zeylich gemeinschaft: so würden wir da durch
nütgestreckt noch geübt in die vn-sichtliche vñ ewigen güter zu
trawen/ oder yr zu begeren/sondern würdē vil mehr geübt/ nur yn
zeylich sacheliche güter zu trawen/ vñ der selbē so gar gewonent
dz wir sie nit gern fare lyssen/ vñ yr mit weyter folgetē/ dā so fern
vns sachelich vñ begreyflich dinge suerginge/ da durch wir vñ hin
dert würdē dz wir nimmer mer zu got kōmē. Dā es mus alles zeitlich
vñ empfindlich dūng abfallē/ vñ wir yr ganz entwōnē/ sollē wir zu
got kōmē. Darū ist die mess/ vñ diß sacrament ein zeychen/ daran
wir vns vben/ vñ gewōnē/ alle sacheliche lieb/ hülff vñ trost zu vor
lassen/ vñ in chriſtū/ vñ seiner heyligē vn-sichtliche lieb hülff vñ bey
stand zuerwegē. Dan der todē nimpt als sachelich dūng/ vñ scheid
vns von dem menschē vñ zeyliche dūngē/ so müssen wir dar ge
gen haben hülff/ der vn-sichtliche vñ ewigen/ vñ die werdē vns/ im
sacrament vñ zeychen/ angebe/ daran mir mit dem glaubē/ so lan
ge hangē/ bis wir sie erlangen auch empfindlich vñ öffentlich.

Also ist vns/ das sacramēt/ ein furt/ ein bueck/ ein thür/ ein schiff
vñ tragbar / in welcher vñ durch welche wir von diser welt faren
yns ewige lezē. Darū leydt es gar am glaubē/ dan wer nit glaubt/
der ist gleich dem menschē/ der vberß wasser faren soll/ vñ so vor
sagt ist/ das er nit trawet dem schyff/ vñ mus also bleyben/ vñ
ynimmer mehr seligē werdē/ die weil er nit auff sitz vñ vber faren
wil/ das macht die synlichkeit/ vñ der vngelēbte glaub/ dem die fart
sawer wirt/ ober des todtes Jordan/ vñ der tauffel auch grausam
lich darzu hülff.

Zum zwey vñ zwenzigsten. Dyß ist bedeut vorgeyten Jo
sue. iij. Da die kinder von Israhel waren durchs rothe Meer mit
trocken füßen gegangen/ darynne die Taußf berzeit warth/ Sin
gen sie auch also/ durch den Jordan/ aber die priester stunden mit
der Arca ym Jordan/ vñnd das wasser vnther yn vor/ flos/ das
ober yn/ erhub sich wie eyn bergē/ darynne dyß sacramenth be
zeygt ist. Die priester tragen vñnd halten die Arca ym Jordan/
wen sie vns predigen vñnd geben dyß sacrament/ Chriſtam vñnd
aller heyligen geneynschaft/ yn dem sterben odder ferlickeyt/ so
wir dan glaubenn/ so vorgehen die wasser/ die vnther vns seyn/
Das ist/ die zeylichen sachelich dūngē thun vnns nith/ sondern

flyhen von vns. Aber die vber vns sein/erhebt sich hoch/das sein die greulichē stoffz vñ bilden/ym sterben/von yener welt/erschreck en vns/ als wolten sie vns vberfallen/so wir aber vns nich daran keren/vnd mit eyne festen glauben fuer über gehen/so können wir mit trucken füßen an schaden/ vns ewig leben. Also haben wir das zweyfuernemliche sacrament seind in der kirchen. Die tauß vnd das brot/ die tauß furt vns in eyn new leben aufferden/ das brot leyttet vns durch den todt vns ewig leben. Vñ die zwey seyn bedeut/durch das rote meher vñ Jordan/ vnd durch die zhey len der ygenst dem Jordan vnd disseyt des iordans. Darumb sprach der herr/ym abentessen. Ich werdt diß weins nit meher drincken/ bis das ichs new mit euch drinck in meins vaters reich/so gar ist diß sacramēt gericht vñ geordenet zur stercke wider den todt/vñ zum eyngang/vns ewig leben.

Czu beschließen/ Ist die frucht dyßes sacraments /gemeyn schafft vñ lieb da durch wir gesterckē werde/wyder todt vñ alles vbel. So das die gemeinschafft zweierley sey. Eyne das wir chri sti vñ aller heyligen genyssen. Die andere/das wir alle Christen men schen/vnser auch lassen genyssen/warinn sie vñ wir nügen/das also/die eygen nützigelieb seins selbsts durch diß sacramēt aus ge rodet/ein lasse die gemeyn nützigeliebe aller mensche/vñ also dur ch der liebe vorwandlung ein brot eyn tranck/ein leip/ ein gemeyn werde. Das ist die rechte Christliche brüderliche eynikeit. Darüb wollen wir nu sehen wie sich die groß gleyssende Brüderschafft der yzt so vil seindt/hie zu gleichen vñ reymen.

Von den Brüderschafften.

Czum Ersten wollen wir dye bößen übung d Brüderschafft ten ansehen. Vnter welche ist eyne das man ein fressen vñ sauffen anricht/lest ein mēß oder etlich haler/darnach ist der ganz tag vñ nacht vñ andere tag darzu/dem teuffel zu eigen gebē/da geschicht nit meher/dan was goth misselt. Solch wütende weys hat der böße geyst eingetrage vñ lest es ein brüderschafft heißen/so es mehr ein lüderey ist/vñ gātz ein heidenisch ya ein sewissh wesen. Es we re vill besser das kein brüderschafft in d welt were/dan das solcher vnflug geduldet wirt. Es solte weldlich hern vñ stete mit der geyst

lickelt da
den heylig
gottis d
heyligen
brüdersch
werck/ so
lieben fra
bey deines
vnmütz g
lyren ist.
setzet/sie
heylige s
den miss
vonnere

Cum
zu samm
selben di
vnd den
cken die
da ward
geben/d
vñ eyn g
man in d
helfen v
wergs/v
weren re
schafft/
Wo ma
Vom an
fest auch
meinen
schafft
wol kein
boch de
derscha
Ben des

lickelt dar zu thun/das solchs abthan würde/dā es geschicht gott
den heyligen/vñ auch allen Ch:isten groß vnere daran/ vñ macht
gottis dinst/ vñ die feyertag dem teuffel zu eynē gespot. Dan die
heyligen tag soll man mit guten werckē feyern vñ heyligen / vñ die
brüderschafft solt auch ein sūnderliche vorsamlung seyn/ gūther
werck/ so ist es worden/ein gelt sammeln zum Bier. Was sol vnser
lieben frawē/sant Annen/sant Bastian/oder ander heyligē namē/
bey deiner brüderschafft thun/da nith mehr dan fressen/ sauffen/
vñ nützig gelt vorthun/plerē/schreyen/schwazē/tantzē/ vñ zeyt vor
lyren ist. Wan man eyne saw zu solcher brüderschafft patronen
setzet/sie wurdet es nit leyden. Warūb vñ sucht man dan die liebe
heyligē so hoch/das man yren namen/zu solchē schanden/ vñ sūn
den misspraucht/vñ yre brüderschafftē mit solchen bösen stückē
vñ vñneret vñ lesteret. We denen/die das thun/vñ zuthun vñ henckē
Cm andern. So man eyne brüderschafft wolt haltē/solt man
zu sammē legen/vñ ein tisch oder zwen arme leut speyßen/vñ den
selben dinen lassen/vñ mit gottis willen/ solt den tag zum fasten/
vñ den feyertag nithern bleiben/mit beten/vñ ander gutten wer
cken die zeit hin bringen/da wūrdet got vñ seine heyligē recht geeret
da wūrdet auch besserung aus folgen/ vñ gut exempel den andern
geben/oder solt das gelt/das man vor sauffen wil/zu samman lege
vñ eyn gemeinē schatz sammeln/eyn yglich hād werck für sich/das
man in der nott/einem dürfftigē mit antwerges man/anzulegen
helfen vñ leyhen kandt/oder ein iungbar volck desselben handt
wergs/von dem selben gemeynen schatz/mit uren aus setzen/das
weren rechte brüderliche werck/die got vñ seinē heyligē/die brü
derschafft/angemen machen/da bey sie gerne patronen sein wūrdē.
Wo man aber das nithun wil/ vñ der alten larnen nach folgen
vñ man ich doch/ das man solchs nicht thu/ auff der heyligen
fest auch nit vñter yrem oder der brüderschafft namen/ Man nes
me eñnen andern werckē tag/vñ laß der heyligē/vñ yrer brüder
schafft namen mit sriben/ auff das sie nit eyn mal zeychen. Wie
wol kein tag an vnere mit solchem wesen wirt zu bracht/sol man
doch der fest/vñ heyligen namen meher schonen/dan solche brü
derschafftē/lassen sich der heyligē brüderschafft nennen/vñ treya
ken des teuffels werck darunder. C ij

h/das sein
t/erschreck
nich daran
vñ vñmen wir
haben wir/
Die tauff
erden/ das
zwey seyn
e zhey len
vñ sprach
r drincken/
/so gar ist
en todt/vñ

/gemeyn
de vñ alles
s wir chi
hristē men
tügen/das
nēt aus ge
also dur
in gemeyn
it. Darūb
erschafftē

derschafft
vñ sauffen
ng tag vñ
geschichte
yß hat der
so es mehe
en. Es we
s solcher
t der geyst

Czum dritten/ Ist ein andere böse gewonbeyt in den brüder-
schaften/ vñ ist eyne geystliche bößheit/ ein falsche meynung/ die ist
das sie meinē/ yre brüderschafft sol nymant zu gute kōmen/ Dan al-
lein yn selbst/ die in yrer zal vñ register sein vorzeychnet oder dar-
zu geben. Dis vordampfe böße meinung/ ist noch erger/ dan die er-
ste bößheit/ vñ ist ein vrsach/ warumb got vorhengt/ das aus den
brüderschafftē ein solcher gottis spot/ vñ lestering wirt/ mit fressen
vñ sauffen vñ des gleichen. Dan darine lernen sie sich selbst
suchen/ sich selbst lieben/ sich allein mit trewen meynē/ der ander nit
achten/ sich etwas bessers düncken vñ mehr forteyl bey gott vor-
den andern vormessen. Vñ also gehet vnter/ die gemeinschafft der
heyligen/ die Christliche liebe/ vñ die gränlich brüderschafft/ die
in dem heylige sacrament eyngesetz ist/ also wechset in yn eygen-
rige liebe/ das ist nit anders/ dan das man mit den selben vülen en-
ferlich in werckliche brüderschafftē/ strebt vñ stōret/ wider die eyni-
ge/ innerliche/ geystliche/ wesentliche/ gemeyne/ aller heylige brüder-
schafft. Wan dan got sich/ das vorkeret wesen/ so vorkeret er es
auch widerumb/ als ym. xvij. Psalm stehet. Mit dem vorkereten
vorkerestu dich/ vñ schickt es also/ das sie sich/ mit yrer brüderschafft
selbst zu spot vñ schandē machen/ vñ von der gemeinē brüder-
schafft der heyligen/ der sie wider streben/ vñ nit mit yr in gemeyn
wircken vorstosset/ in yre fressige/ seufferische/ vnzūchtig brüder-
schafftē/ auff das sie das yre finden/ dienit mehr/ dan das yre ge-
sucht vñ gemeynet haben/ vñ dennoch sie vorblindet/ das sie solche
vnlust vñ schandē nit erkennen/ vnter der heyligē namen sulchē vn-
füg schmucken/ als sey es wol gethan. Ober dasselb ellich so tieff
yn abgrund lest fallen/ das sie öffentlich rümen vñ sagen/ welcher
in yrer brüderschafft sey/ mūg nit vordampft werden/ grad als we-
re die tauff/ vñ sacrament von got selbst ein gesetzt/ geringer vñ vn-
gewisser/ dan das sye aus iren blinden kōpfen erdacht haben.
Also soll got/ schendē vñ blenden/ die seine fest/ seynen namē/ seyne
heyligen/ mit nachteyll der gemeinē Christlichen brüderschafft/ die
aus Christi wandē geflossen ist/ sich mehen vñnd lesteren/ mit yren
dollen wesen/ vñ seiwischen/ auch yrer brüderschafftē.
Czum vierde. Darüb einē rechtē vñ stand vñ brauch zu lernen
der brüderschafftē/ Sol man wissen/ vñ erkennen den rechten vnter

scheyd
aller edel
bley/ die
cher wir
mehr kein
stus/ ein
geystlich
derschaf
fleisch v
menge in
ein regist
nun gehe
eyess/ da
schafft
yhe bess
sein/ das
lein groß
dern vñ
ben Chu
von tag
sie sich
eraus sp
guthen
hen such
der gan
te meyn
geben/ d
wurden
scharz
geholfen
brüder
nung in
eraus /
sele sch
Szo
schaffe

den brüder
nig/ die ist
nen/ Dan al
et oder dar
er/ Dan die
as aus den
irt/ mit fre
e sich selbst
er ander nit
ey gott vor
schafft den
schafft die
yn eygenn
den vülen
der die eynt
ige brüder
keret er es
vorkeren
brüder schaff
neine brüde
r in gemeyn
ig brüder
das yre ges
s sie solche
n sulche vn
ch so tieff
en/ welcher
rad als we
nger vn vn
t haben.
am/ seyne
schafft/ die
mit yren
n.
zu lernen
den vnter

scheyd d brüderschafft. Die erste/ ist die göliche/ die himlische die
aller edelste/ die alle and vbertrit/ wie das golt vbertrit/ kupffer oder
bley/ die gemeinschafft aller heylige/ davon d iob gesagt ist in wel
cher wir alle sampte brüder vn schwester sein/ so nahe/ das nimer
mehr kein neher magt/ erdacht werde/ dan da ist/ ein tauß/ ein chri
stus/ ein sacramēt/ ein speys/ ein Ewangely/ ein glaub/ ein geyst/ ein
geystlicher cōper/ vn ein yglich des andern glydmaß kein and brü
derschafft ist so tief/ vn nahe. Dā natürlich brüderschafft ist wol ein
fleisch vn blut/ ein erbe vn ein hauß/ aber muß sich doch teylen vn
menge/ in and geblüt vn erbe Die partheyche brüderschafft/ die habē
ein register/ ein meß/ eynesley gutwerck/ ein tzeit/ ein gelt/ vnd als
nun gehet/ ein bir/ ein fressen/ vn ein sauffen. Vn richt keine nit/ so
tyeff/ das sie eynen geist mache/ dann den macht Christ⁹ brüder
schafft allein/ darumb auch/ so sie grösser/ gemeiner vn weyter ist/
yhe besser sie ist. Sollē nun alle ander brüderschafft/ so geordenet
sein/ das sie die erste vn edelste/ stehet voraugen haben/ die selbē al
lein groß achten/ vn mit allen yren werckē/ nichts eygens suchē/ sö
dern vmb gottis wille die selben thun/ got zu erbitten/ das er die sel
ben Christenliche gemeinschafft vn brüderschafft/ erhalte vn besser
von tag zu tage. Also wo ein brüderschafft sich erhebt/ sollen
sie sich also lassen ansehen/ das die selben fuer andere menschen
eraus springen/ fur die Christenheyt/ mit Beten/ Fasten/ Almosen
guthen wercken/ etwas besonders zuthun/ nit yren nutz noch los
ben suchen/ auch nymant aus schlaben/ sondern wie frey dyener/
der gantzen gemeyn der Christenheyt zu dynen. Wo solche rech
te meynung were/ da wurd goth auch wyderumb rechte o. dnung
geben/ das die brüderschafften nit mit schlenmerey zu schanden
wurden. Da wurd tgebenedeyung folgenn/ das man cyn gemeyn
schatz möchte sammeln/ da mit auch euserlich andern menschen
geholfenn wardt. Dan gingen geystlich vnd leylich werck der
brüderschafften in yrem rechten orden. Vnd welcher diser orde
nung in seyner brüderschafft nit wil folgen/ dem rade ich/ er spring
eraus/ vnd laß die brüderschafft anstehen/ sie wirt ym an leyb vnd
sele schadenn.

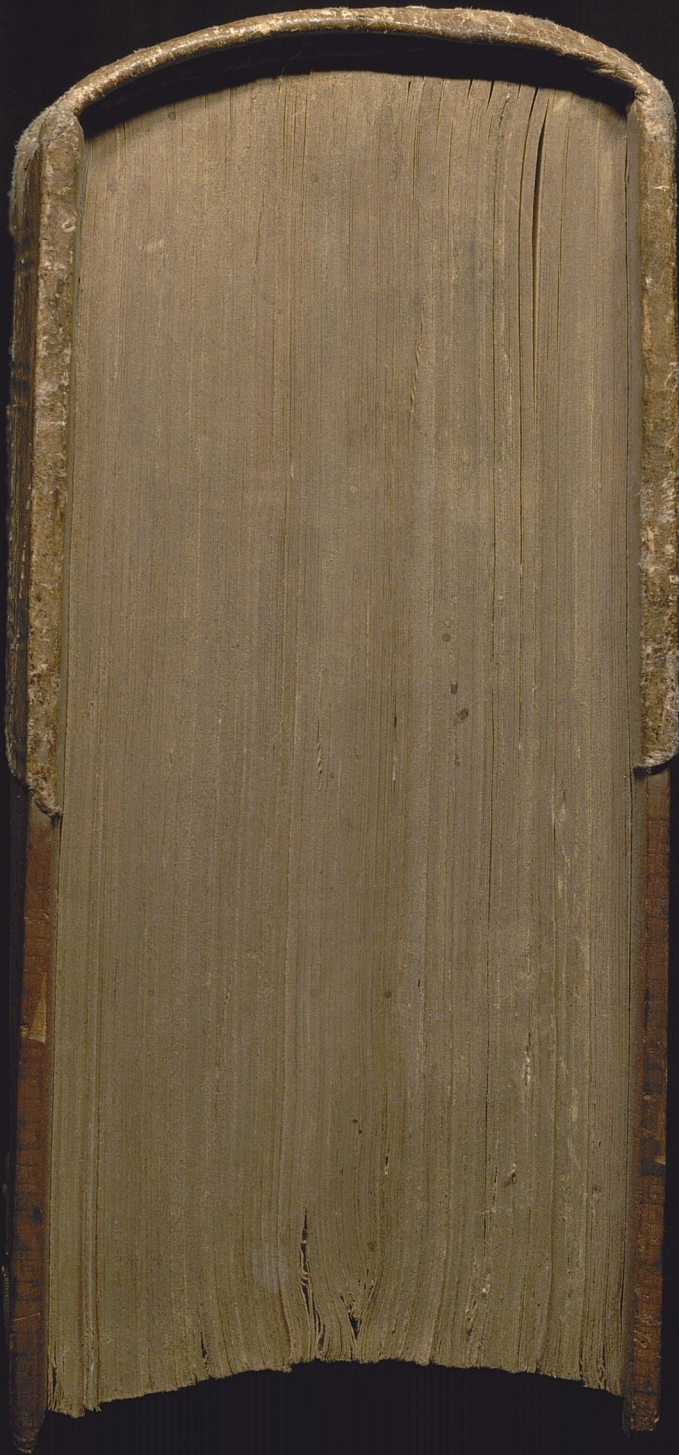
Szo du aber spüchst/ soll ich nit etwas besunders in der brüder
schafft vberkommen/ was hilfft sie dan mich. Antwort/ ya wan du

was besonders suchest/ was hilff dich dan auch / die brüder-
schafft ader schwester schafft darzu. Dyne der gemeyne vñ ander
menschē damit/wie die art br lieb pflege/so wirt sich dein lon fur
die selbē liebe/wol findē/ an dein suchē vñ begirde. So aber dir d
liebe dinst vñ lon geringe ist/so ist es ein zeychē/das du ein volke-
rere brüderschafft habest. Die liebe dynet frey vmb sunst/darumb
gibt dir auch got wyderumb/ frey vmb sunst alles guth. Die weil
dan alle dingt in der liebe müssen geschehē/ soln sie anders gott ges-
fallen/so muß die brüderschafft auch in br liebe sein. Was aber in
der liebe geschich/des art ist/das nitt sucht das seine/ noch seynen
nuz/sondern der andern vnd zuuor der gemeyne.

zum funfften. Wyder auff das Sacramēt zu kōmē/Dieweyl
dan izundt die chrißliche gemeinschafft also vbel stehet/ als noch
nirgestandē ist/ vnd teglich mehr vñ mehr abnympt in den ober-
sten an aller meynstē/vñ alle bitter vol sund vñ schanden seindt/
salu nit das ansehen/wie vil messen geschehē/odder wie offrt das
Sacramēt wirt gehandelt. Dan da von wirt es eherger dan bes-
ser/sondern wie vil du vñ and an zunemē/ yn der bedeutung vnd
glaubē dyfes Sacramēts/darinne die besserung gar ligt. Vnd ye
mehr du dich befindest/das du in Chrißtus vñ seiner heyligen ge-
meinschafft eingeleyt wirst/ye besser du stehest/das ist/so du be-
findest/das du starck wirst in der zuuorsicht Chrißti vñ seiner lie-
ben heyligen/das du gewiß seyst/sie lieben dich/vñ stehen bey dir
in allen nöthen des lebens vñ sterbens/vñ widerumb/ das dir zu
herzen gehe aller Chrißte vñ der ganzē gemein abnemen oder sal-
yn eynem ygliche chrißte/vñ dein lieb einem ygliche gemein werdel
vñ woltest yderman gerne helfen/nimant hassen/mit allen mitley-
den vñ fuer sie bitten. Sich so gehet des sacraments werck recht/
so wirstu gar vil mal weinen/clagen/vñ trawren fuer den elendan
stand der heutige chrißtenheit. Sindestu dich aber solcher zuuor-
sicht nicht zu Chrißto vñ seinen heyligē vñ dich die noturfft der
chrißtenheit/ vñ eyns yglichen nebestē nit ansicht noch bewegt/so
hüt dich fuer allen andern guthē werckē/do du sunst meinst stum-
zu sein vñnd selig zu werde. Es werden gewyßlich lauter gleyßten
schein vñ trigerē sein/dan sie sein an liebe vnd gemeinschafft/au
welchenichts guts ist. Dan Summa summarū plenitudo legis
est dilectio/die lieb erfüllet alle geboth. **AMLV.**











216.
Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament des heyligen waren Leichnamß Christi. Vnd von den Brüdern geschafften. Doctoris Martini Luther Augustiners.

